

Tätigkeitsbericht 2018/19

Dieser Tätigkeitsbericht soll alle Mitglieder des Verbandes mit **Informationen** darüber versorgen, was wir im Vorstand einzeln oder als Gruppe im letzten Jahr bearbeitet haben. Auch diesmal waren es wieder **vielfältige Themen**, die in **wechselnden Verantwortlichkeiten** vom ganzen Vorstand bearbeitet wurden. Im Rahmen der Mitgliederversammlung könnten wir nie so ausführlich darüber berichten, deshalb verschicken wir diesen Bericht im Vorfeld an alle. Rückmeldungen und **Diskussion** dazu sollen jedoch auf der **Mitgliederversammlung** ihren Platz haben. Auch die verbandlichen Arbeitskreise wie der AK Recht und die Beauftragten berichten in schriftlicher Form.

Diese **Berichte sollen auch als Impuls** dienen, sich über ein mögliches eigenes Engagement im Vorstand zu informieren. Es wird hoffentlich in den Einzelberichten nicht nur deutlich, dass die Mitarbeit im Vorstand Zeit und Energie fordert, sondern ebenfalls, dass diese Aufgabe auch eine **Bereicherung** ist! Wer sich überlegt, im Vorstand mitzuarbeiten, ist auch herzlich eingeladen, sich zu melden und genauer **nachzufragen**, was sich hinter einer Aufgabe verbirgt.

Michael Löhner, 1. Vorsitzender

„Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“ *Aristoteles*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wenn ich eines in diesem Jahr gelernt habe, dann dieses: wer manche Dinge nicht kontinuierlich anpackt, wird schneller abgehängt als es ihm/ihr lieb ist!

Wenn ich heute an meinem Schreibtisch sitze und über das erste Jahr als Vorsitzender unseres Verbands nachdenke, kommen mir sofort einige exemplarische Schlagworte in den Sinn:

PUK

Miteinander der Berufsgruppen

RU 2026.

Das sind nur drei der großen Prozesse, welche die Arbeit in den vergangenen Monaten mit viel Zeit, intensiven Gesprächen und spannenden Entwicklungen maßgeblich gestaltet haben:

1. PUK („Profil und Konzentration“)

Der landeskirchliche Prozess „Profil und Konzentration“, welcher 2017 nach der Landessynode in Coburg seinen Auftakt nahm, hat auch unsere Berufsgruppen in den Bann gezogen. In verschiedensten Veranstaltungen auf regionaler und überregionaler Ebene waren viele von uns aktiv an diesem Prozess beteiligt. In vielen persönlichen Gesprächen mit dem PUK-Büro, mit Synodalen, mit Verantwortlichen im LKA und auf der mittleren Ebene (Dekanat) haben wir stets unsere Positionen eingebracht. Auch der Vorstand hat sich im Januar 2018 intensiv, in persönlichem Austausch mit KR Prieto-Peral, bei seiner Klausur im Rummelsberg damit beschäftigt. Ich denke, wir konnten unsere Standpunkte und notwendigen Veränderungsanliegen gut in einem erarbeiteten Statement zusammenfassen und dem PUK-Büro in München zur Verfügung stellen.

Dienlich ist auch zu erwähnen, dass wir mit RelPäd. Brigitta Bogner eine Mitdenkerin im PUK-Büro sitzen haben. Nicht zuletzt unter Einbeziehung des neuen Landesstellenplanes 2020 werden nun die Denkrichtungen und Teilergebnisse des PUK-Prozesses intensiv zu betrachten sein. Ich bin gespannt, welche „klaren“ Ausrichtungen einer zukunftsfähigen Landeskirche als Bilanz des Prozesses von der Kirchenleitung verfolgt werden. Wir werden dies kritisch-konstruktiv anschauen!

2. „Miteinander der Berufsgruppen“

Die Anfänge dieses enorm wichtigen Prozesses liegen nun gut 2 ½ Jahre zurück. Ausgehend von den Ergebnissen des Pfarrerbildprozesses braucht es die gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen kirchlichen Berufsgruppen. Ein unübersehbares „gut, gerne und wohlbehalten“ aller sollte am Ende als Ergebnis stehen. Die anfängliche Skepsis untereinander konnte durch intensives Abtasten und Sich-gegenseitig-Wahrnehmen kontinuierlich abgebaut werden. In den verschiedensten Workshops konnten sich viele Kolleginnen und Kollegen intensiv einbringen, sei es bei den Begleitkonsultationen in Nürnberg, den wissenschaftlichen Überlegungen in Rummelsberg oder dem intensiven Treffen in Augsburg. Die Ergebnisse all dieser Treffen bündeln sich nun in einem Abschlussbericht, welcher der Landessynode bei ihrer Tagung im März 2019 in Lindau vom Prozessleiter OKR Dr. Nitsche vorgelegt werden soll.

Eines ist aber jetzt schon ganz klar: ein Nebeneinander der Berufsgruppen wird es nicht mehr geben! Ich bin zuversichtlich, dass allen an diesem Prozess beteiligten Personen klar geworden ist, dass wir gemeinsam unsere Landeskirche nur dann zukunftsweisend aufstellen werden, wenn ALLE gemeinsam an einem Strang ziehen. Das hat jedoch auch zur Folge, dass Verantwortliche über Besoldung, Leitung und Aufgabenzuschnitt (und vieles andere mehr) nicht nur reden, sondern auch konkrete Ergebnisse liefern müssen. Das sog. „Augsburger Modell“ (Einsatz mit Basisqualifikation plus Fachqualifikation berufsgruppenübergreifend) sowie die beginnenden berufsgruppen-übergreifenden Stellenausschreibungen im Amtsblatt zeigen eine eindeutige Richtung. Nicht zuletzt die Arbeitsgruppe „Modulare Qualifikation QE 4“, welche kontinuierlich gemeinsam mit dem Landeskirchenamt an konkreten Umsetzungsmöglichkeiten für Religionspädagog*innen arbeitet, unterstreicht diese Bewegung.

Nun gilt es diesen Aufbruch gemeinsam weiter zu verfolgen und nachhaltig vor Ort in den Regionen zu installieren.

3. RU 2026

Das Strategiepapier „RU 2026 – eine Weiterentwicklung des Evangelischen Religionsunterrichts“, vorgestellt auf der Herbstsynode 2018 in Garmisch-Partenkirchen, ist sicher ein gutes Ergebnis einer Evaluation des bisherigen RU. Die angesprochenen Anknüpfungspunkte sind im Grunde nichts Neues, werden jedoch im Wandel einer multikulturellen pluralen Gesellschaft in die heutige Zeit neu zu betrachten und anzupassen sein. Besonders die Rolle unserer Berufsgruppen samt der Wertschätzung der alltäglichen Arbeit gehören m. E. zu den sensiblen und wichtigen Punkten. Wer „gut, gerne und wohlbehalten“ viele Jahre seines Berufslebens Religionsunterricht erteilen möchte und soll, braucht gute Rahmenbedingungen über die Jahre hinaus.

Wir werden unser „Know-how“ gerne in den weiteren Verlauf des Prozesses einfließen lassen und eure, hoffentlich zahlreichen Anregungen und Rückmeldungen, in die Gespräche und Zusammentreffen bringen.

Die vielen unterschiedlichen Termine, Gespräche und Sitzungen sind zeitlich und kräftemäßig manchmal kaum zu schaffen. Und doch merken wir im guten Miteinander des Vorstandes: Die aktive Beteiligung und unsere Vernetzung in Prozessen, die intensiven Vorstandssitzungen und nicht zuletzt unsere Schreiben, Reaktionen und Statements zeigen langsam und deutlich ihre positive Wirkung. Der Verband wird, dank der guten Arbeit der vergangenen Jahre, immer deutlicher wahrgenommen und beachtet. Wir sind im Blick und werden gehört!

Und dafür möchte ich mich zunächst bei allen meinen Mitstreiter*innen im Vorstand und allen Beauftragten im Namen des VERK ganz herzlich bedanken. Euer vielfältiges ehrenamtliches Engagement für unsere Berufsgruppen – das ist die Energie, welche uns stetig voranbringt!

Darüber hinaus ein herzliches Dankeschön allen Mitgliedern, welche sich überall in den Dekanaten, Kirchenkreisen oder Synoden für unsere Berufsgruppen einbringen und stark machen: Es ist wichtig, dass wir hier und da klare Position beziehen und unsere vielfältigen Kompetenzen gewinnbringend für alle einbringen.

Vieles weitere könnte ich nun zu weiteren anderen Themen sagen, welche uns im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt haben. Dazu werden die beteiligten Mitglieder des Vorstands bzw. die Beauftragten informieren sowie wird auf der MV noch genügend Platz und Raum sein.

Ich bin dankbar für alle schönen Kontakte und Rückmeldungen aus dem vergangenen ersten Jahr als Vorsitzender, freue mich auf die gemeinsame Zeit auf der MV 2019 und bin gespannt auf die kommenden Monate, welche sicher vieles deutlicher und konkreter erscheinen lassen.

Michael Löhner

Infos und Rückfragen gerne unter michael.loehner@verk.de oder telefonisch 09131/4000433

Ein Jahr mit neuem Vorstand – fleißig viele Schritte

Wir haben einfach viel gearbeitet:

- Den neuen Vorstand ein... (super Leute! Danke an alle, die sich engagieren (übrigens auch in den Arbeitskreisen und bei den Beauftragungen!))
- Den neuen Vorsitzenden ein... (das war nicht schwer, Michael war sehr schnell in den Themen drin und konnte sehr schnell in der Rolle und in den Aufgaben ankommen)
- Mit der Abteilung D, unter anderem bei den Jour fix im Juli und Dezember, aber auch bei den vielen Terminen und Mails zwischendurch

Ich selbst war außerdem aktiv...

- In der Synode (als Gast im Organisationsausschuss und bei den Plenarsitzungen)
- Im Berufsgruppenprozess (Begleitende Konsultation, Mitwirkung aller Beteiligten u.a. am Abschlussbericht und den darin enthaltenden Empfehlungen)
- Abstimmung mit den anderen Berufsgruppenvertretungen, gerade in der Diskussion um die Versorgung bzw. Kürzungsvorschläge der Landeskirche bezüglich der Beamtenversorgung.
- Abstimmung mit dem VKM zur Vorbereitung des Antrags an die ARK zur Gleichstellung der Aktivbezüge der Angestellten mit Beamtenbezügen.
- Wie immer waren auch dieses Jahr Briefe, Anträge, Stellungnahmen mein Job, z.B. die Selbstdarstellung im Namen der Katechet*innen und Religionspädagog*innen für den Berufsgruppenprozess, oder ein Brief an die Landeskirche mit der Bitte um Klärung offener Fragen rund um die nötigen Klärungen im Bereich berufsgruppenübergreifender Einsätze.
- Rundmails: Im vergangenen Jahr waren es wohl 10 Stück, mit Hinweisen v.a. auf Berufspolitisches und Stellenausschreibungen. Ich bin gerade dabei, die Newsletterfunktion der neuen Homepage zu ergründen und einzurichten, mit der mensch sich auch endlich offiziell anmelden und abmelden kann. Oft bekomme ich begeisterte Rückmeldungen zu den Rundmails, manchmal aber auch sehr kritische. Ich bitte um etwas Milde – ich tue mir leichter damit, auch harte und zähe Themen mir und anderen mit einem Augenzwinkern zu servieren. Ich versichere euch aber meine Ernsthaftigkeit im Inhalt – es ist nur die Form, die ich gerne so gestalte, dass ich auch selbst Lust hätte, die Mails zu lesen. Wenn mir inhaltlich etwas entwischt, bitte ich einfach um einen freundlichen Hinweis darauf. Ich habe ja kein Informationsmonopol und bin angewiesen darauf, dass ich irgendwie an die für euch wichtigen politischen oder bewerbungsrelevanten Informationen komme. Gerne kann auch jemand von euch direkt unterstützen, zum Beispiel durch das Abtippen und Zusammenstellen von Stellenhinweisen! Wenn da jemand Lust darauf hat: Bitte melden, dann können wir sehen was gut geht!
- Als Vertreterin des VERK im Religionspädagogischen Beirat, bei den üblichen zwei Sitzungen im vergangenen Jahr, wo es u.a. um die Neuakkreditierung des

Studiengang ging, aber auch um RU 2026, die Werbekampagne von FlowConcept sowie eventuelle Möglichkeiten einer guten Personalentwicklung für unsere Berufsgruppe(n). An diesem letzten Thema werden wir im nächsten Jahr intensiver weiterarbeiten.

6,25 RU-Stunden hatte ich für die Arbeit im vergangenen Jahr wöchentlich zur Verfügung. 6 RU-Stunden durch die Abteilung, 0,25 RU-Stunden durch den VERK. Ohne diese Zeit-/Geldressourcen, wäre mir dieses Engagement nicht möglich gewesen. Wir hätten dann einige Prozesse und Gedanken einfach nicht weiterverfolgen und mitgestalten können. Ich bin froh über die Ressourcen, die ich damit dem VERK und somit euch zur Verfügung stellen kann!

Anne-Lore Mauer

Infos und Rückfragen gern unter Anne-lore.mauer@verk.de oder telefonisch 09190-3140375

Ingrid Wiegand-Blohm, Schatzmeisterin, Mitgliederverwaltung

„Übung macht den Meister.“

Zum „Meister“ will ich mich jetzt nicht selbst küren, eigentlich will ich nur sagen, dass ich glaube, mit nun 10 Jahren Übung als Kassiererin und Mitgliederverwaltung soweit alles im Griff zu haben 😊. Es gibt daher diesmal auch nichts ganz Besonderes oder Auffälliges zu berichten.

Alles in allem konnte der Haushalt 2018 ziemlich ausgeglichen abgeschlossen werden. Die Einnahmen waren nur minimal anders als kalkuliert. Bei den Ausgaben war noch „Luft“ - wir hatten ein Plus von ca. 1.300.-- Euro zum Jahresende, davon waren allerdings schon 800.-- Euro „verplant“ nur die passende Rechnung dazu nicht bis zum 31.12. da.

Durch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge musste ich diesmal auch nicht unsere Rücklagen angreifen (wie im Jahr zuvor), sondern wir konnten in manchen Dingen „großzügiger“ sein und zum Jahresende noch ein paar Ideen verwirklichen. So haben wir zum Beispiel neues Werbematerial bestellt, Handbücher auf Vorrat gekauft, ein neues VERK-Laptop erstanden und den beiden Vorsitzenden ein vernünftiges Bett zur Übernachtung bei der Synode spendiert 😊

Für 2019 diskutieren wir gerade verschiedene Gedanken das Geld vernünftig und sinnvoll für unsere Arbeit zu verwenden – mehr dazu auf der MV.

Momentan haben wir 610 Mitglieder*innen und hatten letztes Jahr 11 Austritte und 18 Eintritte. Soweit geht alles seinen Gang.

Selbstverständlich nehme ich an den Vorstandssitzungen teil und denke auch berufspolitisch mit. Andere Termine, wie z.B. LKA-Gespräch sind manchmal von meinem

Kalender abhängig – aber ich tue was ich kann. Außerdem bin ich nach wie vor Mitglied der Zeitungsredaktion.

Wer zum einen oder anderen Punkt mehr wissen möchte, meldet sich gern bei mir oder fragt dann auf der Mitgliederversammlung nach.

Ingrid Wiegand-Blohm

Infos und Rückfragen gerne unter ingrid.wiegand-blohm@verk.de

Schriftführung

Für dieses Amt hatte sich bei der letzten Wahl niemand zur Verfügung gestellt.

Christina Büttner, Beisitzerin

Bericht erfolgt auf der MV

Anette Daublesky von Eichhain, Beisitzerin

Mein erstes Jahr im Vorstand des VERK geht zur Neige und so ist es Zeit für einen ersten Bericht – was haben wir, was habe ich eigentlich getan? Die ersten Wochen und Monate waren für mich gefühlt der Aufgabe gewidmet, Abkürzungen zu lernen und mich allmählich mit den Zusammenhängen, Strukturen, Wechselwirkungen, Verantwortlichkeiten, Themen und Tabus des Themenfeldes „Rund um den VERK“ vertraut zu machen. Das mag erstmal banal klingen, aber in der Tat wird es wohl sogar noch eine Weile dauern, bis ich die Komplexität der Materie im Ansatz durchdringe. Aber bei hochkomplexen Systemen soll es ja manchmal helfen, einfach zu machen und nicht erst wie gelähmt davor zu sitzen und zu warten, bis sich etwas klärt. Also habe ich kurzerhand angefangen und mir die Aufgaben gesucht, bei denen ich mich heimisch fühle: „Alles des mit Jugendarbeit“ ist in meinem Aufgabenbereich gelandet – konkret also Sitzungen des AK Berufspolitik der GeLaKo (Gemeinsame Landeskonferenz der Hauptberuflichen in der Arbeit mit Jugendlichen) – landläufig HBK (Hauptberuflichen-konferenz) genannt - und den Kontakt zum Amt für Jugendarbeit. Auch dort wird, wie in den vielen anderen Gremien und Sitzungen, an den aktuellen Prozessen in der Landeskirche gearbeitet – und dabei vor allem an den Fragen „Was heißt PuK vor Ort konkret? Wie positionieren wir uns als Berufsgruppe gut für die anstehenden Entscheidungen bezüglich der Landesstellenplanung? Wie können wir uns als Religionspädagog*innen und Katechet*innen in unseren unterschiedlichen Arbeitskontexten (formale & nonformale Bildung) noch besser vernetzen?

Selbstverständlich gehörten die VERK Vorstandssitzungen und die gemeinsamen Sitzungen mit den Vertretern des Landeskirchenamtes mit dazu und waren überdies nicht nur interessant sondern lehrreich ;D. Ich freue mich auf weitere spannende und bereichernde Begegnungen im Einsatz für ein gutes Miteinander in unserer Kirche und für unsere Berufsgruppe.

Anette Daublesky von Eichhain

Infos und Rückfragen gerne unter anette.daublebskyvoneichhain@verk.de

Holger Geisler, Beisitzer

Bericht erfolgt auf der MV

Karin Müller, Beisitzerin

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle davon berichtet, dass ich die Modernisierung der VERK Homepage als neues Projekt angehen will.

Glücklicherweise kann ich nun dieses Jahr berichten, dass das nicht nur eine schöne Idee war, sondern auch genauso umgesetzt wurde, wie wir uns einen professionellen Internetauftritt des VERK vorgestellt haben. Dazu sind wir auf das Philippus System der Vernetzten Kirche umgestiegen.

Von den getesteten Systemen hat mir das am besten gefallen, da es sich durch Benutzerfreundlichkeit, klare Strukturen und einen einheitlichen „Look“ mit anderen Landeskirchlichen Seiten auszeichnet. Vielleicht erkennen sie Ähnlichkeiten im Aufbau mit der einen oder anderen modernisierten Gemeindeseite.

Die Homepage ist auch weiterhin ein Organ unserer Öffentlichkeitsarbeit, auf der man sich zu den Berufsgruppen Religionspädagog*innen und Katechet*innen informieren, sowie relevante Informationen für unsere Berufsgruppen bekommen kann. Dazu gibt es unter Aktuelles einen Blog, in dem ich alles poste, was mir dazu aus der Vorstandsarbeit in die Finger kommt (und spruchreif ist).

Weiterhin ist die Homepage jetzt als digitales Archiv im Einsatz, in dem sie als Mitglieder (nach dem Login im Mitgliederbereich) Zugriff auf die Unterlagen zu den Mitgliederversammlungen und die Zeitungsausgaben der letzten Jahre haben. Wenn sie diesen Bericht lesen, habe ich hoffentlich schon alles eingefangen, was noch bei verschiedenen Menschen auf der Festplatte schlummert und sie können sich unter www.verk.de auf eine Reise in die Vergangenheit und die Gegenwart unseres Verbandes machen.

Karin Müller

Infos und Rückfragen gern unter karin.mueller@verk.de

Johanna Teichert, Studierendenvertretung

Seit fast drei Jahren darf ich die Studierendenvertretung im Vorstand des VERK übernehmen. Dies ist eine Tätigkeit, die mich sehr interessiert, da ich so einen ganz anderen Einblick in das Berufsfeld der Religionspädagog*innen bekomme.

Meine Tätigkeit im Vorstand des VERK besteht vor allem darin, den Vorstandsmitgliedern Neues aus der Hochschule zu berichten. Hierzu gehören zum Beispiel die aktuellen Zahlen der Studierenden. Im ersten Semester haben 25 junge Erwachsene angefangen Religionspädagogik zu studieren. Im dritten Semester sind es noch 28 Studierende. Das Praxisjahr bestreiten derzeit 20 Frauen und Männer und nach aktuellen Stand werden im Herbst 2019 noch 12 junge Menschen in den Vorbereitungs-dienst gehen. Neben diesen Zahlen, gebe ich dem Vorstand den aktuellen Stand der Studienreform weiter. Diese steht nun kurz bevor und wird im Wintersemester 2019/20 in Kraft treten. Hierbei sollen die Studiengänge Religionspädagogik und Diakonik noch besser zusammenarbeiten. Außerdem soll der Studiengang an sich „studierbarer“ werden. Dies bedeutet u. a., dass ein Modell eingeführt werden soll, welches es möglich macht auch in Teilzeit studieren zu können. Auch die Modulaufteilung wird für ein einfacheres Studieren verändert.

Johanna Teichert

Für Rückfragen stehe ich gerne auf der MV zur Verfügung.

Renate Satzinger, Geschäftsführung

„... nichts Neues unter der Sonne.“ (Prediger 1,9)

Freud und Leid sind ähnlich wie in den vergangenen Jahren – mit der nötigen Prise schwarzen Humor ist es immer noch amüsant und interessant „in der ersten Reihe“ miterleben zu können, was sich in der Landeskirche alles so tut – oder eben auch nicht tut. Zunehmend stressen mich die Nachmeldungen zu unseren Veranstaltungen (bei der letzten MV waren es ein Drittel der TN, beim AP-Treffen fast jede*r zweite). Das Problem für mich ist nicht so sehr die Bearbeitung meiner Excel-Liste – ich gebe den Stress weiter ans RPZ oder eine Catering-Firma. Die haben dann richtig zu tun. Ärgerlich. Und - ach ja - ein Vorstand ohne Schriftführung ist ziemlich spaßfrei. : ((

Renate Satzinger

Infos und Rückfragen gern unter renate.satzinger@verk.de

Karin Rothmund, AK Recht

Im letzten Jahr mussten wir uns leider von Michael Kaminski verabschieden. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank Michael für Deine jahrelange konstruktive Mitarbeit. Aktuell gehören dem Arbeitskreis noch Holger Geisler, Kerstin Pinsenschaum, Marc Hubich, Marlene Kaschel, Silvia Lechner, Tatjana Winkel und Tina Walesch an. Wir würden uns also über neue Mitglieder* sehr freuen.

Im letzten Jahr haben wir uns wieder dreimal getroffen und uns gegenseitig über die aktuellen Themen in Vorstand, KBV und VKM informiert und diskutiert. Dabei ging es weiterhin häufig um die Umsetzung des neuen Dienstrechts, das Thema Versorgung sowie das Verhältnis zwischen privat-rechtlichen und öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnissen.

Karin Rothmund, vkm (Verband kirchlicher Mitarbeiter)

Nach wie vor vertrete ich den VERK im Vorstand des VKM. Und habe soweit möglich an allen Sitzungen des Vorstandes teilgenommen. Themen des VKM waren in diesem Jahr häufig die Überarbeitung bzw. Neufassung der Satzung.

Außerdem hat auch den VKM die Entscheidung des Landeskirchenrates beschäftigt, angestellte PfarrerInnen den verbeamteten PfarrerInnen finanziell gleichzustellen (zumindest während der aktiven Dienstzeit). Hierzu waren OKR Ark Nitsche und Dr. Rießbeck geladen. Bei dieser Sitzung war auch Anne-Lore Mauer zu Gast.

Des Weiteren behält der VKM auch immer die arbeitsrechtlichen Entwicklungen in ganz Deutschland im Blick, insbesondere die Gerichtsentscheidungen, die es hier in letzter Zeit gab, betreffend des Rechts der Kirche, eigenes Arbeitsrecht zu setzen.

Karin Rothmund, Arbeitsrechtliche Kommission (ARK)

In Oktober letzten Jahres habe ich einmal als Stellvertreterin an einer Sitzung der Fachgruppe Verfasste Kirche teilgenommen. Die Fachgruppen treffen sich vor den Sitzungen der ARK, beraten die geplanten Themen und geben meist Empfehlungen für die Beschlüsse der ARK ab.

Karin Rothmund

Für Rückfragen stehe ich auf der MV gerne zur Verfügung.

Nachdem in den letzten Jahren durch die Synode so viele Prozesse angestoßen wurden, wird nun langsam sichtbar, wohin die Reise gehen wird.

Erste Ergebnisse werden sichtbar: So stellte Herr Tilgner die erarbeiteten Handlungsimpulse einer breiten Öffentlichkeit vor. - Herr Bernhardt hatte dies zuvor in der Kirchenbeamtenvertretung getan und stand für alle Fragen zur Verfügung.

„Miteinander der Berufsgruppen“, das seine Wahrnehmungen sammelt, vorstellt, z. B. am 11. März in der Gesamtkonferenz in München, Gedanken dazu aufnimmt und Ergebnisse zusammenfasst, spiegelt sich auch in einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit der Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Berufsgruppen in den entscheidenden Gremien wider. Es gibt einen Austausch, gegebenenfalls Abstimmungen zu Vorgehensweisen. Auch ist es möglich, dass wir gemeinsam über laufende Prozesse z. B. in Fragen der künftigen Versorgung eingeladen und gehört werden.

Wir freuen uns auf den regen Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen Berufsgruppen und der Pfarrerschaft zu Fragestellungen, die alle betreffen, aber auch über Informationen über Vorhaben der Landeskirche. In der KBV können wir sehr konstruktiv Kirche mitgestalten.

Tatjana Winkel

Für Rückfragen stehe ich auf der MV gerne zur Verfügung.

Im Rahmen der Landesvorstandssitzung am 20.10.2018 stellte Maximilian Fügen, der Schul- und Bildungsreferent Volksbund-Deutsche-Kriegsgräber e.V. vom Landesverband Bayern, seine Arbeit vor.

Die Fortbildungseinheit der Landesvorstandssitzung am 09.02.2019 bestand aus einem Vortrag von Thomas Amberg und Doris Dollinger (Brücke-Köprü in Nürnberg) zum Thema „Religion in der multireligiösen Schule“, der aufgrund seiner hochinteressanten und aktuellen Inhalte zu einem regen Austausch innerhalb der Zuhörerschaft führte.

Informationen zu strukturellen und inhaltlichen Aspekten:

- Vom LKA fließen weniger Zuschüsse an den GVEE. Dieser muss sowieso seine Rücklagen abschmelzen und verteilt seine Gelder wie gehabt. Dies führt dazu, dass 2020 alle Rücklagen aufgebraucht sein werden und die Finanzen deshalb anders organisiert werden müssen.
- Darüber hinaus wird überlegt, die Zuschüsse, welche vom GVEE an seine Mitgliedsverbände fließen neu aufzuteilen. Es wird angedacht, einen festen „Sockelbetrag“ zu überweisen und die restlichen Gelder prozentual zu verteilen. Kleinere Verbände würden von dieser Neuerung profitieren, der VERK würde wahrscheinlich weniger als bisher erhalten.

- Die kompetente Sekretärin und „gute Seele“ des GVEE, Frau Mohr, geht 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. Man muss sehen, wie die Nachfolge geregelt wird und ob sich am Aufgabenkatalog evtl. etwas verändert.
- Die AERGB hat eine Stellungnahme zum Islamunterricht verfasst und darin dessen Erhalt gefordert, nachdem das Projekt sehr erfolgreich gelaufen ist. Der GVEE bekräftigt diese Stellungnahme seinerseits.
- Simone Heinrichmeier hat ihre Delegation in den GVEE am 9. Februar abgegeben. Möglicherweise gibt es eine Interessierte für ihre Nachfolge. Trotzdem seien an dieser Stelle auch andere ermutigt, sich für dieses Amt zu interessieren.
- Wer noch einmal nachlesen möchte, wofür sich der GVEE stark macht, welche Ziele er verfolgt und welche Berechtigung er in der Landschaft der Verbände hat, sei auf den Artikel in der letzten Herbstausgabe der ZEITUNG hingewiesen, in dem die Vorsitzende Frau Kemnitzer diese Aspekte informativ und schlüssig zusammengefasst hat.

Daniela Zapf

Für Rückfragen stehe ich auf der MV zur Verfügung